

Zum Hinschied von Christian Gerber

8600 Dübendorf, 5. August 2003
Höhenweg 1

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Papi und Schwiegerpapi

Christian Gerber-Siegenthaler

4. April 1915 – 5. August 2003

Auf vorbildlichste Weise ist Christian mit seiner Krankheit umgegangen. Er hat in den vergangenen Monaten sehr bewusst von Familie und Freunden Abschied genommen. Der Wunsch, an seinem geliebten Höhenweg einschlafen zu dürfen, ist in Erfüllung gegangen.

Für die wertvolle Zeit, die wir gemeinsam erleben durften, sind wir sehr dankbar.

In liebevoller Erinnerung

Ursula Gerber
Annemarie und Werner Demuth-Gerber
Ueli und Susan Gerber-Bötschi
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 13. August 2003,
um 14.20 Uhr in der reformierten Kirche Wil in Dübendorf statt.
Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumen gedenke man der Spitex Dübendorf,
Stadtverwaltung, 8600 Dübendorf, PC 80-2939-1,
mit dem Vermerk Krankenpflegefond Nr. 1.20330.

8044 Gockhausen, 13. August 2003

Abschied von Christian Gerber

Christian Gerber hat mich am 28. Juli 2003 gefragt, ob ich bei seiner Abschiedsfeier etwas über die beruflichen Tätigkeit sagen würde. Ich leiste ihm diesen letzten Freundschaftsdienst sehr gerne. Zusammen mit vielen hier Anwesenden habe ich in fünf Jahrzehnten das Wirken und das Werk von Christian verfolgen und begleiten dürfen.

Vom Einkäufer zum Liegenschaftsexperten des Bundesrates

Am 1. August 1938 hat Christian als Dreiundzwanzigjähriger eine Stelle beim Einkauf der Direktion der Militärflugplätze in Dübendorf angetreten. Später hat er dann zum Liegenschaftsdienst gewechselt. Dort hat er seine Eignung und Neigung für dieses Metier entdeckt.

Walter Burkhard, Direktor der Militärflugplätze, hat den aufgeweckten Mann im Jahre 1944 zu seinem Sekretär gemacht. Für Christian waren die sechs Jahre der engen Zusammenarbeit mit diesem charismatischen Chef für sein ganzes Leben prägend.

Walter Burkhard hat im Jahre 1943 den Auftrag erhalten, die Militärflugplätze mit Hartbelagspisten und Schutzbauten auszurüsten. In den 1950-er Jahren kam dann der Bau des sogenannten Fliegerhöhenetzes mit geschützten Radarstationen und Übermittlungsanlagen dazu. Dies führte zu einem gewaltigen Ausbauprogramm für die Infrastruktur der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, das um 1975 zu einem ersten Abschluss kam.

Christian Gerber hatte ab 1950 als Chef des Liegenschaftsdienstes der DMP die äusserst schwierige Aufgabe, für dieses Ausbauprogramm den Landerwerb sicherzustellen. Man muss sich vorstellen, was es zum Beispiel heisst, das Land für eine zwei Kilometer lange Piste für den Flugbetrieb mit Mirageflugzeugen zu beschaffen. In der heutigen Zeit der Verbandsbeschwerden wäre das ein Ding der Unmöglichkeit.

Christian hat seine Arbeit geschickt angepackt, hat die Kontakte geknüpft und wenn nötig seine Vorgesetzten im richtigen Zeitpunkt vorgeschickt. Sein Erfolg basierte auf einem unumstösslichen Wertesystem wie Treu und Glauben, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Wahrhaftigkeit.

Für seinen legendären Ruf als Liegenschaftshändler des Bundes liegt ein Beweisstück vor. Im Jahre 1962 hat ihn der Bundesrat bevollmächtigt, die äusserst schwierigen Landgeschäfte für die geplante Eidgenössische Technische Hochschule Zürich auf dem Hönghenberg mit Einzelunterschrift zu tätigen. Er erledigte diesen Auftrag mit Bravour. Die Vollmacht wurde übrigens bis zu seinem Hinschied nie aufgehoben.

Verdiente Bilderbuchkarrieren

Während zwölf Jahren, bis zu seiner Pensionierung im April 1980, war Christian Gerber als Vizedirektor und Stellvertretender Direktor für alle administrativen Belange der DMP, die dann zur Abteilung und zum Bundesamt für Militärflugplätze mutierte, zuständig. Neben dem Liegenschaftsdienst trug er die Gesamtverantwortung für die Finanzen, den Einkauf und den Sicherheitsdienst des Bundesamtes. Er erfüllte diese umfassende Aufgabe souverän und genoss innerhalb und ausserhalb der Bundesverwaltung dafür ein hohes Ansehen.

Heute müssen auch viele ehemalige Militärdienstkameraden von Christian Abschied nehmen. Deshalb soll auch die Laufbahn von Christian Gerber als Milizoffizier Erwähnung finden. Ursprünglich Mitrailleur und Fourier hat er die Offizierschule als Quartiermeister absolviert. Eine unvergessliche Zeit erlebte Christian als Quartiermeister des Flieger-Übermittlungsregiments 1. Seine Karriere als Milizoffizier wurde mit der Funktion des Kriegskommissärs im Stab der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen im Oberstengrad gekrönt.

Gründung der JU-AIR

Bei der militärischen Ausmusterung der drei Transportflugzeuge JU-52 stellte sich die Frage, ob die Flugzeuge zivil weiter betrieben werden könnten. Christian Gerber, seit Kurzem im Ruhestand, schien die richtige Persönlichkeit zu sein, diese Frage abzuklären. Er umgab sich mit einer kleinen Gruppe von Spezialisten, die sich rasch zu einem verschworenen Freundeskreis entwickelte. Christian Gerber ist der Gründer der JU-Air. Er war erster Präsident der Betriebskommission und ist Ehrenmitglied des Vereins der Freunde der schweizerischen Luftwaffe. Im letzten Jahr wurde er am zwanzigjährigen Jubiläum der florierenden JU-Air geehrt. Das Jubiläum war für ihn ein freudiges Erlebnis und eine ganz grosse Befriedigung.

Zwei notwendige Ergänzungen

Eine andere Seite von Christian Gerber, die er nie an die grosse Glocke hängte, war seine Beratertätigkeit für die Öffentlichkeit und für Menschen in Bedrängnis. Mit seiner überaus grossen Lebenserfahrung und mit seinem immensen Wissen konnte er viele gute Ratschläge erteilen und manche grossen finanziellen oder familiären Probleme einer Lösung zuführen.

Wir dürfen an dieser Stelle die liebevolle Gattin von Christian, die ihm im Tode vorausgegangen ist, nicht vergessen. Liseli war eine feste Grösse und eine grosse Stütze im Leben von Christian. Ohne Liseli hätte er wohl nicht alles erreicht, was hier erwähnt wurde.

Liebe Ursula, liebe Annemarie, lieber Ueli

Sicher spreche ich im Namen aller an dieser Abschiedsfeier Anwesenden, wenn ich sage, dass Euer Vater und unser Freund Christian in unseren Herzen und in unserer Erinnerung weiter lebt.

- Er bleibt für uns ein ehemaliger Exponent der Bundesverwaltung mit Vorbildcharakter. Dienen war für ihn wichtiger als verdienen. Er war sich immer bewusst, von wem das Geld stammte, das er im Namen der Eidgenossenschaft ausgab. Da er von der Notwendigkeit einer starken Luftverteidigung überzeugt war, wirkte er glaubwürdig. Vor dem Souverän, dem er sich verpflichtet fühlte, hatte er grossen Respekt.
- Er ist und bleibt für uns der Gründer der JU-AIR, die heute lebensnotwendige Basis des Flieger Flab Museums ist und eine einmalige Institution darstellt, die vielen Menschen als Betreiber und Benützer Freude bereitet.
- Er bleibt für uns der verlässliche und treue Kamerad und auch der lebenslustige Freund, der es gern hatte, schöne Feste zu feiern und dabei auch den Trueberbub zu singen.

Lieber Christian, wir werden Dich aber auch schmerzlich vermissen, in Dübendorf, an den Veranstaltungen im Air Force Center, im Freundeskreis der JU-AIR und des Clubs der Ehemaligen, bei den Treffen der BAMF-Chefbeamten und der Militärveteranen und anderswo.

Ganz persönlich wirst Du mir, wie vielen hier Anwesenden, als Freund und Vertrauter sehr fehlen.

Zum Hinschied von Christian Gerber

Die überaus herzliche und grosse Anteilnahme beim Abschied von unserem lieben Papi und Schwiegerpapi

Christian Gerber-Siegenthaler

hat uns tief bewegt. Wir danken allen von Herzen für die tröstenden Worte, die wunderbaren Erinnerungen an eine lange Freundschaft mit Christian, die Blumen, Zuwendungen an die Spitex Dübendorf und Spenden für späteren Grabschmuck.

Die ärztliche, persönliche Betreuung durch Herrn Dr. Ernst Sturzenegger und die hervorragende, liebevolle Pflege durch das Team der Spitex haben viel dazu beigetragen, dass Christian diesen Sommer so bewusst erleben durfte. Dafür danken wir sehr herzlich.

Besonders herzlich danken wir Frau Pfrn. Ruth Brechbühl für die wertvolle Begleitung in den vergangenen Monaten und für die einfühlsame und sehr persönlich gestaltete Trauerfeier. Ein grosser und aufrichtiger Dank gilt Herrn Walter Dürig für die ergreifende Würdigung des beruflichen Wirkens von Christian. Frau Dora Schippert und Herrn Robert Walker danken wir sehr für die wunderschöne musikalische Umrahmung der Feier.

Die vielen Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft geben uns Trost und Kraft.

Die Trauerfamilie

Dübendorf, im August 2003

Lieber Walter

Ein Dank an Dich lässt sich kaum in Worte fassen. Mitten in Deiner Trauer um Ruth hat Dich Christian um einen Freundschaftsdienst gebeten. Ich durfte dabei sein, als Du ohne Zögern die schwere Aufgabe übernahmen hast. Das ist Kameradschaft, wie es sie nur ganz selten gibt. Du verdienst auch dafür unsere grösste Hochachtung. Mit viel Herz hast Du Christian's Leben gewürdigt und damit der Feier einen wertvollen Rahmen gegeben. Wir alle danken Dir sehr herzlich für die Kraft, welche Du unserer Familie in den schweren Stunden gegeben hast. Unsere Wege sollen sich wieder kreuzen, um aus Erinnerungen und dem Optimismus von Ruth und Christian zu schöpfen.

Lieben Dank

Deine

Ueli und Sue

WALTER DÜRIG

Im Langwil 9
8044 Gockhausen

3818 Grindelwald, 28. September 2003

Beitrag für das Dübendorfer Heimatbuch 2003

Zum Andenken an Christian Gerber

Am 13. August 2003 hat seine Familie zusammen mit vielen Freunden und Bekannten in der Kirche Will von Christian Gerber Abschied genommen. Er ist am 5. August in seinem 89. Lebensjahr bei voller geistiger Präsenz seiner Krebserkrankung, gegen die er mit grosser Energie angekämpft hatte, erlegen.

Am 1. August 1938 hat Christian als junger, sportlicher Emmenthaler eine Stelle beim Einkauf der Direktion der Militärflugplätze in Dübendorf angetreten. Später wechselte er zum Liegenschaftsdienst. Dort entdeckte er seine Eignung und Neigung für dieses Metier.

Walter Burkhard, Direktor der Militärflugplätze, hat den aufgeweckten Mann im Jahre 1944 zu seinem Sekretär gemacht. Für Christian waren die sechs Jahre der engen Zusammenarbeit mit diesem charismatischen Chef für sein ganzes Leben prägend.

Walter Burkhard erhielt im Jahre 1943 den Auftrag, die Militärflugplätze mit Hartbelagspisten und Schutzbauten auszurüsten. In den 1950-er Jahren kam dann der Bau des sogenannten Fliegerhöhenetzes mit geschützten Radarstationen und Übermittlungsanlagen dazu. Dies führte zu einem gewaltigen Ausbauprogramm für die Infrastruktur der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, das um 1975 zu einem ersten Abschluss kam.

Christian Gerber hatte ab 1950 als Chef des Liegenschaftsdienstes der DMP die äusserst schwierige Aufgabe, für dieses Ausbauprogramm den Landerwerb sicherzustellen. Man muss sich vorstellen, was es zum Beispiel hiess, das Land für eine zwei Kilometer lange Piste für den Flugbetrieb mit Mirageflugzeugen zu beschaffen. In der heutigen Zeit der Verbandsbeschwerden wäre es ein Ding der Unmöglichkeit.

Christian packte seine Arbeit geschickt an, knüpfte die Kontakte und schickte wenn nötig seine Vorgesetzten im richtigen Zeitpunkt vor. Sein Erfolg basierte auf einem unumstösslichen Wertesystem wie Treu und Glauben, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Wahrhaftigkeit, aber auch auf seiner emmenthalischen Ausdauer und Beharrlichkeit.

Für seinen legendären Ruf als Liegenschaftshändler des Bundes liegt ein Beweisstück vor. Im Jahre 1962 hat ihn der Bundesrat bevollmächtigt, die äusserst schwierigen Landgeschäfte für die geplante Eidgenössische Technische Hochschule Zürich auf dem Höngrgerberg mit Einzelunterschrift zu tätigen. Er erledigte diesen Auftrag mit Bravour. Die Vollmacht wurde übrigens bis zu seinem Hinschied nie aufgehoben.

Während zwölf Jahren, bis zu seiner Pensionierung im April 1980¹, war Christian Gerber als Vizedirektor und Stellvertretender Direktor für alle administrativen Belange der DMP, die dann zur Abteilung und zum Bundesamt für Militärflugplätze mutierte, zuständig. Neben dem Liegenschaftsdienst trug er die Gesamtverantwortung für die Finanzen, den Einkauf und den Sicherheitsdienst des Bundesamtes. Er erfüllte diese umfassende Aufgabe souverän und genoss innerhalb und ausserhalb der Bundesverwaltung dafür ein hohes Ansehen. Mit grossem Geschick führte er auch alle Verhandlungen mit den Behörden und der Öffentlichkeit für das Fluglärmossier der Flugwaffe.

Die Laufbahn von Christian Gerber als Milizoffizier führte vom Mitrailleur und Fourier über die Offiziersschule zum Quartiermeister. Eine unvergessliche Zeit erlebte Christian als Quartiermeister des Flieger-Übermittlungsregiments 1. Seine Karriere als Milizoffizier wurde mit der Funktion des Kriegskommissärs im Stab der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen im Oberstengrad gekrönt.

¹ Siehe auch Heimatbuch 1980, Seite 153

Bei der militärischen Ausmusterung der drei Transportflugzeuge JU-52 stellte sich die Frage, ob die Flugzeuge zivil weiter betrieben werden könnten. Christian Gerber, seit Kurzem im Ruhestand, schien die richtige Persönlichkeit zu sein, diese Frage abzuklären. Er umgab sich mit einer kleinen Gruppe von Spezialisten, die sich rasch zu einem verschworenen Freundeskreis entwickelte. Christian Gerber ist der Gründer der JU-Air. Er war erster Präsident der Betriebskommission und wurde 1991 zum Ehrenmitglied des Vereins der Freunde der schweizerischen Luftwaffe ernannt ². Im Jahr 2002 wurde er am zwanzigjährigen Jubiläum der florierenden JU-Air geehrt. Das Jubiläum war für ihn ein freudiges Erlebnis und eine ganz grosse Befriedigung.

Eine andere Seite von Christian Gerber, die er nie an die grosse Glocke hängte, war seine Beratertätigkeit für die Öffentlichkeit und für Menschen in Bedrängnis. Mit seiner überaus grossen Lebenserfahrung und mit seinem immensen Wissen konnte er viele gute Ratschläge erteilen und manche grossen finanziellen oder familiären Probleme einer Lösung zuführen.

Wir dürfen an dieser Stelle die liebevolle Gattin von Christian, die ihm im Tode um sieben Monate vorausgegangen ist, nicht vergessen. Liseli war eine feste Grösse und eine grosse Stütze im Leben von Christian Gerber. Ohne Liseli hätte er wohl nicht alles erreicht, was in dieser Würdigung erwähnt wird.

In den Herzen und in der Erinnerung seiner Freunde lebt Christian Gerber weiter.

Er bleibt für Alle, die ihn kannten, ein Exponent der Bundesverwaltung mit Vorbildcharakter. Dienen war für ihn wichtiger als verdienen. Er war sich immer bewusst, von wem das Geld stammte, das er im Namen der Eidgenossenschaft ausgab. Da er von der Notwendigkeit einer starken Luftverteidigung überzeugt war, wirkte er glaubwürdig. Vor dem Souverän, dem er sich verpflichtet fühlte, hatte er grossen Respekt.

Er ist Gründer der JU-AIR, der lebensnotwendigen Basis des Flieger Flab Museums und einer einmaligen Institution, die vielen Menschen als Betreiber und Benützer Freude bereitet.

Er war ein verlässlicher und treuer Kamerad und auch ein lebenslustiger Freund, der es gern hatte, schöne Feste zu feiern und dabei auch den «Bueb vo Trueb» zu singen.

Christian und Liseli Gerber lebten während 65 Jahren in Dübendorf. Zusammen mit ihren zwei Töchtern und einem Sohn legten sie grossen Wert auf ein harmonisches Familienleben und freuten sich an Ihrem schönen Heim und dem gepflegten Garten am Höhenweg 1.

Walter Dürig

² Siehe auch Heimatbuch 1991, Seite 206